Töbeli (Ackeren)

Kategorie
Flurname (Wald, Tobel).

Bedeutung
«Kleines Tobel», «Kleine bewaldete Schlucht».

Bemerkungen
Die Parzelle *Töbele* (historisch: *Töbele*) wurde gegen Ende des 19. Jahrhunderts von Josef Liner an die Familie Wäger veräussert.

Lokalisierung
Parzellennummer: 1620.
Kartenausschnitte: 41_Unterbueel – Ruechen.

Belege
1870: Töbele
Vertrag vom 04.03.1870 betreffend Kohleausbeutung
1918: Töbele [Teilstück der Parzelle 439]
Verzeichnis der mit den Kohleausbeutungsrechtsverträgen behafteten Grundstücke in der Gemeinde Mörschwil . In: Staatsarchiv des Kantons St.Gallen.

Frühere Deutung
Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung
«Kleines Tobel», «Kleine bewaldete Schlucht».

Flurnamen mit dem Element Tobel gehören in unserer Region zu den sehr häufigen Toponymen. Tobel, althochdeutsch tobal, mittelhochdeutsch tobel bedeutet «wildes, enges, unwegsames meist von einem Bach durchflossenes (bewaldetes) Tal mit steilen Hängen; Schlucht, tiefer Einschnitt, Rinne im Hang». Die Herkunft des Wortes ist nicht befriedigend geklärt. Da das Wort nur in Gebieten heimisch ist, die ehemals unter römischem oder keltischem Einfluss standen, ist es möglicherweise aus einer dieser Sprachen oder allenfalls aus einer Substratsprache entlehnt. Am naheliegendsten ist die Herkunft aus romanisch *tuvale oder *tovale zu lateinisch tubus (= Röhre). In der Schweiz erscheint das Wort nur in der östlichen Landeshälfte. (Vergleiche zu «Tobel»: Arnet, 1990, S. 408; Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 604)